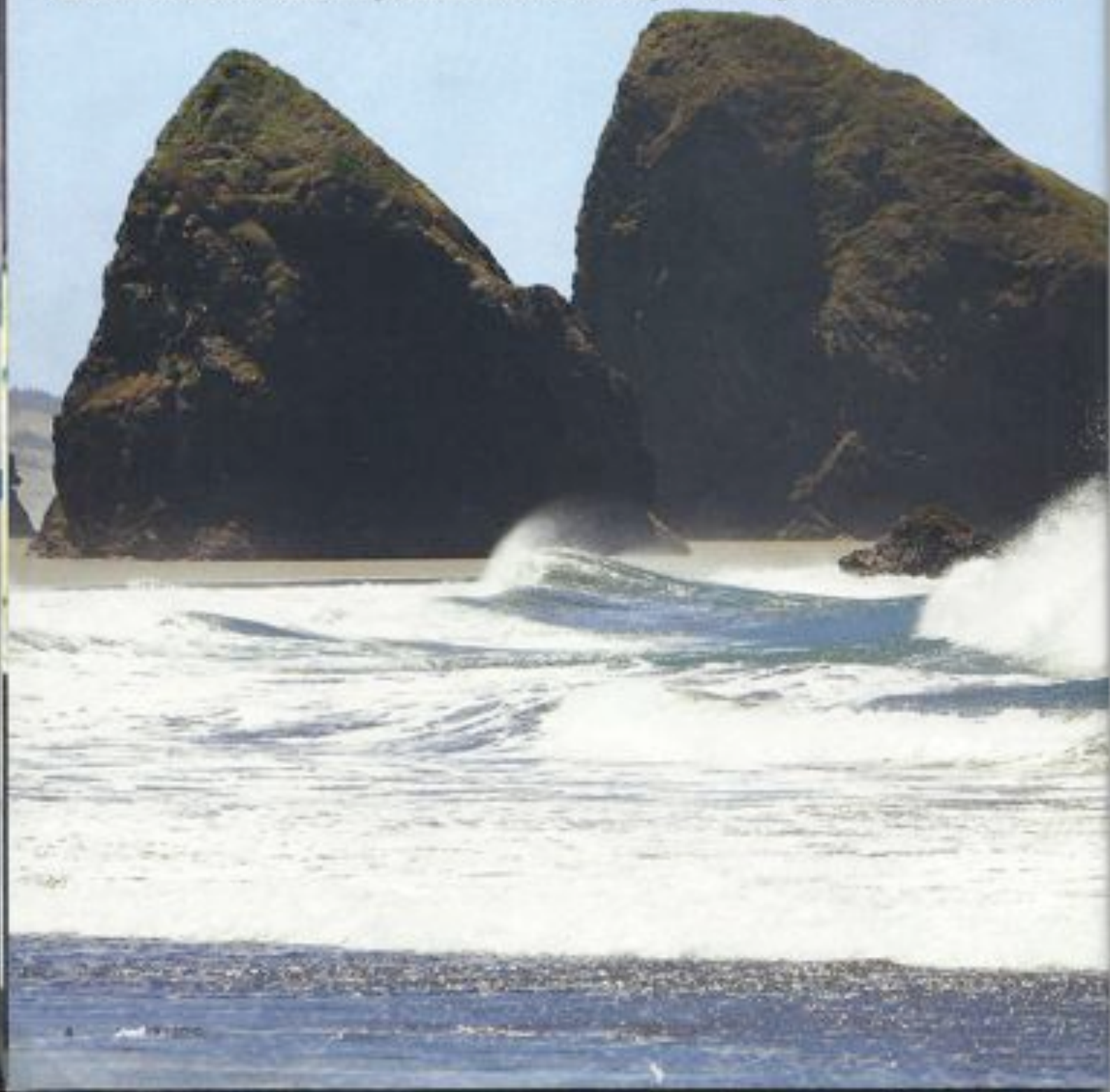


# Duell in PISTOL RIVER

*Die Sommerwinde am Pistol River Park in Oregon gehören zu den verlässlichsten auf unserem Planeten. Doch der Pazifik ist eiskalt und fordert eine extra Schicht Neopren. In der atemberaubenden Szenerie der US-Westküste trafen John Carter und Timo Mullen Kevin Pritschard, Francisco Goya, Kai Katscheworian und Robby Nainob beim legendären Pistol River Wave Bash.*











Ein freundliches ‚Welcome‘ ist in Oregon genauso normal wie satten, gleichmäßiger Wind und große Wellen. Tomi Mullen zerlegt den Break am Cape Sebastian, während Kevin Pritchard großes Foto im Eiswasser vor Pistol River scheidet.





# Traumküste

*Kaltes Wasser, starker Wind*









# Oregon

*Gewaltige Sprünge  
vor grandioser Kulisse*

Text und Fotos: John Carter

„Pistol River ist ein Traum. Riesige Bäume, Felsen mitten im Strand, ideale Wellen und jeden Tag Wind, manchmal mit 30 Knoten. Der beste SommerSpot auf der nördlichen Halbkugel“, meint Timo Mullen, der sich hier gerade über einen der Felsen schmeißt.

**Ein verwirrender Anruf.** Ich weiß nicht so recht, ob ich den Button anklicken soll, um zwei Tickets nach San Francisco zu buchen. Der Flug startet in 24 Stunden. Ich muss jetzt entscheiden! Timo und ich wollten schon immer an die Oregon-Küste. Das ist einer der Wave-Spots wie Baja, Maui, West-Australien oder die Kanaren. Da musst du einfach hin, bevor du zu alt dafür bist. Und dort findet schließlich der Pistol River Bash statt. Sogar Robby Naish soll kommen.

1300 Pfund für zwei Tickets? Nochmal den Wetterbericht checken. Timo hatte sich zum Surfen verabredet und so war es an mir, unseren Windpuru Kai Katradourian in Oregon anzurufen. „Hi John, gestern sah alles noch rosig aus,

aber jetzt...? Vielleicht könnte es guten Wind geben...“ Was soll ich denn damit anfangen? Zur Hölle, es ist doch nur Geld. Ich drücke auf „Bestätigen“ und einen Augenblick später ist die Kohle abgebucht. Oregon, wir kommen!

#### Keine Ahnung

36 Stunden später. Irgendwie stolpern wir bei United Airlines in die Business Class, zahlen nichts fürs Übergepäck und ergatterten einen coolen schwarzen Jeep für den berühmten Highway 101. Ich organisierte noch eine Flasche Sauvignon Blanc und zwei Business-Class-Decken und Kissen, falls wir draußen übernachten müssten. Mit unserer Ausrüstung auf dem Dach, der Golden Gate Bridge als Ziel im NavI, verließen wir den Airport und hatten überhaupt kei-

ne Ahnung, wohin es ging, wo wir eine Unterkunft finden würden und was auch immer!

#### Are we going to San Francisco...

Nach dem langen Flug entschlossen wir uns, die berühmte Windurfing-Szene von Crissy Fields unter den richtigen Pfeilern der Golden Gate-Brücke unter die Lupe zu nehmen. San Francisco ist bekannt für starken Wind und Timo wollte unbedingt einen Schlag surfen, bevor wir die Acht-Stunden-Fahrt nach Pistol antraten. Ein böiger Straiker, sechzig Meter vom Ufer entfernt, sah nicht gerade ideal für Timos 5,3er und das 80-Liter-Board aus. Aber dann entdeckten wir einen einheimischen Surfer mit nagelneuem Slalom-Material übers Wasser knallen. Timo würde doch nicht?





*„If you are going to* **San Francisco** *you're gonna meet some gentle people there!*“

Doch! Nach zehn Minuten hatte er seinen neuen Freund Lee überredet und ging mit seinem Material total überpower! nach draußen. Er schaffte es bis rauf zur Brücke, wich dabei mehreren Tankern aus und brachte tatsächlich alles unbeschädigt zurück. Nach einer Stunde waren wir wieder auf der Straße, ritten über die Golden Gate-Brücke und verließen die Stadt nordwärts auf dem Highway 101. Noch 360 Meilen.

#### **Pistol River**

Wir waren gerade zwanzig Meilen in Oregon unterwegs, da entdeckten wir ein Schild auf dem stand: „Pistol River Wave Bash“, geschafft! Über den Dünen, draußen auf dem Meer, leuchteten die Schaumkronen, keine Wolke war zu sehen und die Wellen rollten herein...manchmal hat man es einfach im Gefühl, dass es heute noch richtig brüllen wird! Auf der linken Seite des Strandes stand ein riesiger

Felsen, dort war das Wettfahrtsüß. Weil wir bis zur Anmeldung noch eine Stunde Zeit hatten, fuhren wir den Highway weiter rauf nach Golden Beach. Unterwegs kamen wir an einen Strand mit schräg abfallendem Wind, Cape Sebastian. Windsurfer standen neben bunten Vans und checkten die Bedingungen. „Hier müsst ihr mal bei großen Wellen rausgehen“, sagte Dana Miller, ein Local, der uns ausgiebig davon berichtete, wie gut dieser Spot bei Südwest und Nordwind sei.

#### **Wave Bash**

Seit zehn Jahren hat es auf dem Festland der USA keinen bedeutenden Surf-Event mehr gegeben und die Rückkehr des Wave Bash ist hauptsächlich den großen Anstrengungen von Samantha Bittner aus Maui zu verdanken. Sam kratzte tatsächlich genügend Industriesponsoren zusammen, um den Wave Bash wirklich großartig aufzuziehen. So-

gar Robby Naish kam. Bei der Siegerehrung dankte er Sam für ihr starkes Engagement und ihre hervorragende Arbeit. Bestimmt wird ihr Name auch in Zukunft bei Spitzenevents vertreten sein.

#### **Die großen Namen legen los**

Am ersten Tag in Pistol kam der Wind sideshore bis leicht auflandig. Um 9 Uhr 30 hatte er schon vier, fünf Beaufort und nahm schnell zu. Pritchard, Goya und Katchadourian waren die großen Namen auf der Meldeliste, aber auch Jungis wie Whit Floor, Jesse Brown, Zane Schweitzer, Nat Gil und Nathan Merston standen darauf. Die Judges waren ebenso hochkarätig. Als Chef am Ruder zeigte sich Matt Pritchard, unterstützt von Shape Guru Keith Teboul (Quattro). Mittags trübe es mit 30 Knoten und die Surfer packten hastig ihre kleinsten Segel aus. Als die Flut hereinrückte, verwandelte sich die ganze Arena vor dem Felsen in einen Meeressä-

Timo und sein  
wischer Charmer.  
Beim Zwischen-  
stop in San  
Francisco schaffte  
er es tatsächlich,  
sich von einem  
Local dessen ne-  
gatives Material  
auszuleihen. Dann  
bellerte er damit  
völlig überpower!  
unter der alten  
Lady Golden Gate  
Bridge hin und  
her. Gentle People  
Her in Frows.

sei aus Weiten und Schanzern für riesige Sprünge. Während der vier Tage entwickelte sich eine Heavy-Duty-Schicht, die von einer Wettlassiflotte mit Zähnen und Klauen ausgefächelt wurde.

Nach einer spannenden Double Elimination verdichtete sich alles auf ein Super-Finale Pritchard gegen Goya. Am letzten Nachmittag trafen sich die zwei Kontrahenten zum ultimativen Showdown und die beiden Ex-Weltmeister enttäuschten nicht. Pritchard, Meister der Beständigkeit, gegen den flüssigen, souligen Style von Goya. Am Ende war es Pritchard, der all seine Tricks aus der Tasche zog und Goya auf den zweiten Platz zurechtstutzte. Der perfekte One Hand One Leg Backloop von Pritchard, ein überraschender Doppelloop und zwei Wave Takas reichten aus, um Ciscos Sky Backloop- und Doppelloop-Konter zu überbieten. Für all das gab es kein Preisgeld – nur die Ehre. Trotzdem zogen diese Jungs eine echt radikale Show für die Zuschauer ab.

#### Windsurfen in Pistol River

Kommt nicht hierher, ohne einen Trockeneopren, eine Neoprenhaube und Neoprensocken. Am Strand braucht man unbedingt Jacke und Mütze. Im Windschatten genügen Short und T-Shirt. Nicht den Sonnenschutz vergessen. Die Sonne ist stärker als man denkt, das können wir bestätigen! Kaltes Wasser und Wind gehören hier in Oregon zusammen. Über dem kalten Meer entsteht Morgennebel, der durch die Thermik über dem sich auflösenden Festland nach Süden gedrückt wird. Der so entstehende mächtige Seewind beeinflusst die ganze Küste Oregons und ist in den Monaten Juli und

Juli am zuverlässigsten. In Pistol River bläst er dann im Hochsommer regelmäßig fürs 4er-Segel und bleibt ziemlich genau idesthore bis leicht aufwindig. Dann gibt es jede Menge Rampen zum Spritzen und für traumhaftes Wellenabreiten. Der verlässliche, gleichmäßige Wind wird tagsüber stärker und lässt zur Abenddämmerung etwas nach. In Cape Sebastian heißt es, sei er noch etwas stärker, aber böiger und ablandig. Das Ambiente beider Spots ist jedenfalls außergewöhnlich und wenn es einen ordentlichen Swell gibt, sind die Wellen groß und herausfordernd.

#### Andere Aktivitäten

Nach katastrophalen neun Löchern auf dem Cedar Bend Golf Course, im Norden von Golden Beach, muss ich fugeben, dass es besser gewesen wäre, einen Bootsausflug den Pistol River hinauf zu machen oder Flächen zu gehen. Golden Beach selbst ist der perfekte Ausgangspunkt für Kajaktouren, Wanderungen oder Mountainbike-Touren. Hier ist ziemlich sicher einer der besten Orte der Welt, um den Kopf frei zu bekommen und den täglichen Stress hinter sich zu lassen.

#### Ein Erlebnis

Oregon rühmt sich einer der schönsten, natürlichsten Küsten der Vereinigten Staaten und fantastischer Windsurf-Bedingungen. Wenn man dort hinauffährt, dann erlebt man echtes Abenteuerfeeling. Wer kleine Städte liebt, gemächliches Leben und freundliche Leute, der ist hier richtig. Auf der Heimfahrt über eine Straße, die sich eng durch die grandiose Landschaft schlängelt, entdecken wir zahllose Strände mit schräg



Oregon bietet eine unvergleichliche Natur und ideale Surfbedingungen. Entdecken Sie auch 100 Meilen tolle Küstentourismus, stark Fliesen, grüne Berge und magischen Morgennebel oder eine Windtour zum idyllischen, drei Meilen breiten und fast horizontal auf dem Wasser liegenden, man nennt es anders.

ablandigem Wind. Zwar scheint das Wetter kälter zu werden, je stärker es bläst, aber dafür ist der Wind gleichmäßig und er arbeitet an jedem sonnigen Tag.

Sicher ist Oregon nicht das exotischste Windsurfingziel, aber das urige Feeling, die Landschaft, die Bedingungen und die freien Spots bieten mehr als genug Gründe um hierher zu kommen. Wer oft und bei wirklich guten Bedingungen auf dem Wasser sein will, der muss nach Oregon. ☐



„Die südliche Küste ist rau und kalt, aber unglaublich schön.“